

Das Dokumentarische, der Tod und die Künste (Paderborn, 11-12 Jul 14)

Universität Paderborn (S. 1.100, Kunstsilo), Warburger Str. 100, 33098 Paderborn,
11.-12.07.2014

Jessica Nitsche

Das Dokumentarische, der Tod und die Künste Workshop

In der zeitgenössischen Kunst wie auch in kunst- und medienwissenschaftlichen Debatten hat das Interesse an Praktiken des Dokumentarischen stark zugenommen. Der Diskurs über dessen Formen, Inhalte und Potentiale hat sich ausdifferenziert und seine Impulse dazu aus ganz unterschiedlichen Disziplinen erhalten. In den Blick rücken dabei immer wieder Fragen nach Authentizität, Evidenz und Zeugenschaft, nach den Konstitutionen und Konstruktionen von Wirklichkeiten und Wahrheiten, nach Verfahren des Beglaubigens und Beweisens sowie nach Strategien der Sichtbarmachung. Innerhalb des Workshops wird die Auseinandersetzung mit dem Dokumentarischen durch die Untersuchung der Thematik des Todes zugespitzt. Während der reale Kontakt mit dem Tod und den Toten im Laufe des 20. Jahrhunderts sehr zurückgegangen ist, kann man aktuell ein Aufbrechen der gesellschaftlichen Tabuisierung des Todes wie auch die Förderung einer neuerlichen Reflexion über die menschliche Endlichkeit beobachten. Sichtbar werden kann dies durch Strategien, die die Kunst findet und gefunden hat, den Tod ins Bild zu setzen. Der Workshop wird einige solcher künstlerischen Positionen zur Diskussion stellen, die als thanatological wie auch documentary turn beschriebenen Entwicklungen zusammen in den Blick nehmen und deren Schnittstellen gemeinsam mit den Gästen aus Wissenschaft und künstlerischer Praxis erkunden.

PROGRAMM

Freitag, 11.07.2014

14.00-14.30

Begrüßung und Einführung

14.30-15.45

Inga Lemke (Paderborn)

Der doppelte Tod. Über den Gebrauch der Totenfotografie im Spannungsfeld von Massenmedien, Polizei, Politik und Kunst

16.00-17.15

Kristin Marek (Karlsruhe)

Ekel und Medienreflektion. Thanatologische Bildpraktiken im Werk von Teresa Margolles

17.15-18.15

Anna Kamneva (Paderborn)

Digitaler Tod? Formen der Anerkennung und Negation des Todes als Kategorien einer Gegenüberstellung der analogen und digitalen Fotografie

Samstag, 12.07.2014

9.30-10.45

Elisabeth Neudörfl (Essen)

Anwesend/Abwesend. Thesen zur dokumentarischen Fotografie

10.45-12.00

Renate Wöhrer (Berlin)

"A new concept requires a name." Zur historischen Formierung der Kategorie 'dokumentarisch' für Bilder

13.00-14.15

Martin Doll (Luxemburg)

Foucault, das Dokument, die Historie

14.15-15.30

Dirk Dietrich Hennig (Hannover)

Der Künstlertod als Mythosmaschine

15.30

Abschlussdiskussion

Konzeption u. Realisation: Jessica Nitsche und Daniel S. Ribeiro in Zusammenarbeit mit Studierenden der Kunst und Medienwissenschaften der Universität Paderborn (Kontakt: jessica.nitsche@uni-paderborn.de)

Quellennachweis:

CONF: Das Dokumentarische, der Tod und die Künste (Paderborn, 11-12 Jul 14). In: ArtHist.net, 02.07.2014. Letzter Zugriff 27.06.2025. <<https://arthist.net/archive/8124>>.